

Verwandlung in einen Faun

AKTION Spiel mit Farbe und Vergänglichkeit: Die Nürnberger Bodypainterin Andrea Stern schafft Kunst auf Zeit.

VON KLAUS TRENZ

PEGNITZ - „Ihr Werk ist eigentlich total vergänglich“, sagte Treppenhauskunst-Initiator Martin Wiesend über die Arbeiten der Nürnberger Bodypainterin, Malerin und Fotografin Andrea Stern bei einer Vernissage am Samstag. Denn nur für kurze Zeit tragen ihre Models Farbe auf ihren Körper.

Fast den ganzen Tag über hatte Stern am Körper von Timo Fiege gearbeitet. Als sie dann am späten Nachmittag fertig war, stand vor dem Betrachter ein Faun – ein Waldwesen mit grüner Haut und Hörnern auf dem Kopf. Die Figur sorgte später beim Marktplatzfest für Aufsehen, als sie zusammen mit der Künstlerin und Wiesend durchs Publikum lief.

Wohl bereits am Samstagabend gab es den Faun nur noch als Fotografie. Somit ist das Werk der 52-jährigen Autodidaktin gar nicht so vergänglich, wie Wiesend meinte. Sterns Körpermalkunst ist im Einklang mit großformatiger, professioneller Fotografie im Treppenhaus des Gesundheitszentrums Pegnitz noch bis in den Herbst hinein zu sehen.

Phantasiegestalten, Engel und Fabelwesen gibt es dort zu bestaunen. Mit dabei sind auch Motive ihres Kunstprojekts „Art goes Underground“, für das sie die bemalten Models in die historischen Felsenkeller der Stadt Nürnberg geholt hat.



Spiel mit Phantasie und Farbe: Die Nürnberger Bodypainterin und Fotografin Andrea Stern hat ihr Model Timo Fiege (links) in einen Faun verwandelt.

Die quirlige, kommunikationsfreudige Künstlerin hat ihre Lebensfreude auch durch die Pandemie nicht verloren. Als Bodypainterin war es ihr wegen der Hygienemaßnahmen fast eineinhalb Jahre nicht erlaubt zu arbeiten. „Die Produktivität zu erhal-

ten, war nicht immer einfach“, resümierte Stern. In Pegnitz hat sie nun bewiesen, dass ihr Können dabei nicht auf der Strecke geblieben ist.

Wiesend war die Künstlerin empfohlen worden. „Ich möchte etwas für die Künstler tun, die durch die

Pandemie besonders hart getroffen worden sind“, erklärte er. „Spannend“ seien die Projekte, die Wiesend an Land ziehe, sagte Bürgermeister Wolfgang Nierhoff (PEG). Hannes Neuner an der Klarinette begleitete die Vernissage musikalisch.